

Gesundheitswissenschaften

Susanne Gerit Kircher

**Medizinische Selbsthilfegruppen als
Einrichtungen des Gesundheitswesens**

Band 2: Evaluation der Qualität, Effektivität und
gesundheitsfördernden Wirkungen anhand von
41 medizinischen Selbsthilfegruppen

Shaker Verlag
Aachen 2008

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2008

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-7242-5

ISSN 1866-3060

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Medizinische Selbsthilfegruppen als Einrichtungen des Gesundheitswesens.
Band 2: Evaluation der Qualität, Effektivität und gesundheitsfördernden Wirkungen anhand von 41 medizinischen Selbsthilfegruppen

Der Wert von medizinischen Selbsthilfegruppen für die Gesellschaft und Gesundheitspolitik wird immer weniger bezweifelt, im Gegenteil, solche Zusammenschlüsse werden zunehmend als integrierter Bestandteil in der Versorgung der Bevölkerung und in gesundheits- und sozialpolitische Überlegungen und Entscheidungen miteinbezogen.

Während man sie zu den Einrichtungen des Gesundheitswesens zählt, kann man Anforderungen bezüglich Qualität, Effektivität und gesundheitsfördernden Wirkungen nicht ohne Einschränkungen an sie stellen, da es sich um keine institutionalisierten Organisationen im engeren Sinn handelt. Zum einen handelt es sich bei den Akteuren der Gruppen zumeist um medizinische Laien und nicht Professionelle, zum anderen sind medizinische Selbsthilfegruppen nicht medizinisch-therapeutisch aktiv, sondern decken überwiegend psychische und soziale Defizite ab, welche durch eine chronische Erkrankung mit großem Leidensdruck entstehen.

Die Erwartungen an medizinische Selbsthilfegruppen sind, je nach dem Blickwinkel aus welchem sie betrachtet werden, äußerst unterschiedlich: Betroffene, Angehörige, Unbeteiligte, Sponsoren oder Subventionsgeber haben alle unterschiedliche Vorstellungen von deren Leistungen und Wirkungen. Subventionsgeber und Sponsoren fordern Qualität und Evaluation der Leistungen, ohne Vorstellung davon, wie solche Gruppen arbeiten und ohne den Gruppen ein adäquates Messinstrument anzubieten.

Gesundheitspolitisch gesteuerte Interventionen zielen auf Effizienz ab, die Tätigkeit der Gruppen wird jedoch überwiegend ehrenamtlich und ohne adäquate finanzielle Mittel erbracht, was oft unberücksichtigt bleibt. Die Akteure des Gesundheitswesens erwarten einen wissenschaftlich erbrachten Nachweis ihrer Effektivität und messbaren Nutzen im Rahmen eines Krankheitsgeschehens, ohne zu berücksichtigen, dass in den Gruppen keine medizinische Interventionen betrieben werden. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist, dass medizinische Selbsthilfegruppen von ihrer Struktur her und den beteiligten Akteuren äußerst komplex sind und in kein einheitliches Schema passen.

Mit der vorliegende Arbeit wurde aufgezeigt, dass medizinische Selbsthilfegruppen objektiv Qualität, Effektivität und gesundheitsfördernde Wirkungen nachweisen können, wie sie auch für professionelle Einrichtungen im Gesundheitswesen üblich sind. Mit Hilfe eines eigens entwickelten Selbstevaluationsbogens wird anhand von 41 österreichischen Selbsthilfegruppen dargestellt, dass es unabhängig vom Krankheitsbild, der Organisationsgröße, Struktur oder den finanziellen Rahmenbedingungen möglich ist, Qualität und Effektivität der Leistungen, sowie mögliche gesundheitsfördernde Wirkungen aufzuzeigen. Das eingesetzte Werkzeug der Selbstevaluation wird anhand der praktischen Erfahrungen in den Gruppen diskutiert, eine mögliche Bedeutung der Ergebnisse für die Gesellschaft, Politik, Sponsoren und Subventionsgeber wird erläutert.